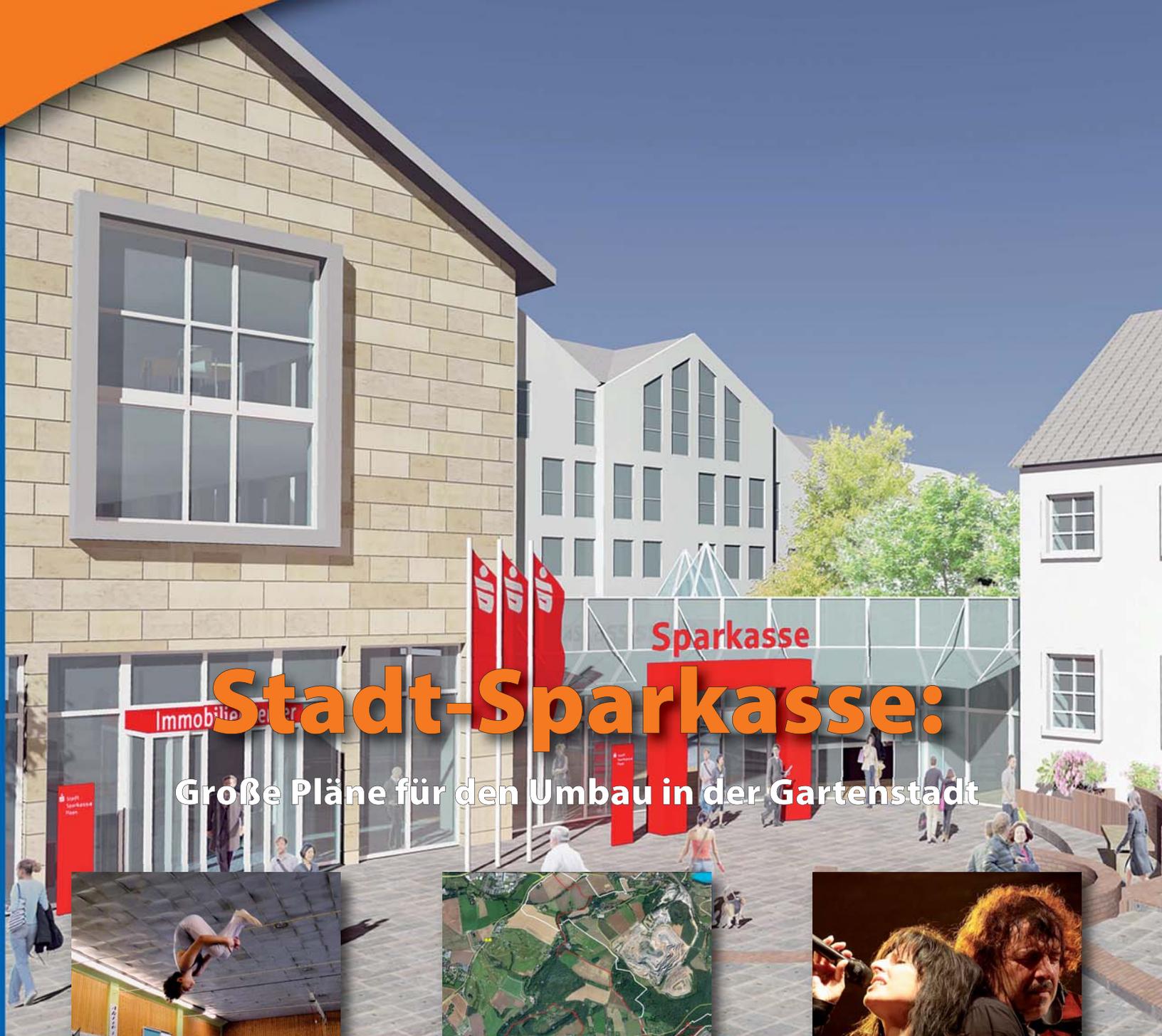


Haaner Stadtmagazin



Stadt-Sparkasse:

Große Pläne für den Umbau in der Gartenstadt



SPORT

Viel Neues aus der Welt
des Haaner TV



FREIZEIT

Neanderlandsteig
soll im Juni eröffnet werden



KULTUR

30-jähriges Jubiläum
bei farfarello

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Stadt-Sparkasse Haan

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 18.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 32
Verbreitete Auflage: 17.632 Exemplare (IV/2012)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

Marketing: (VB) Valeska Bergmann

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner...

(FST) Das Aus der mehr als 100 Jahre alten Bindung an Haan und sicher ein Verlust im Wirtschaftsleben der Gartenstadt: Die Kampa GmbH verlässt die drittkleinste Stadt im Kreis Mettmann, das Traditionsunternehmen siedelt sich in den nächsten Monaten im Wuppertaler Mittelstandspark „VohRang“ an. „Haan hat kein Interesse an uns“, kritisierte Kampa-Geschäftsführer Jürgen Krabs via Tagespresse die Wirtschaftsförderung. Die Stadtverwaltung schob die Verantwortung für die Abwanderung an das Unternehmen zurück, diverse Angebote seien seitens Kampa nicht näher in Betracht gezogen worden. Man zahle immerhin mehr als 30 000 Euro an Gewerbesteuern im Jahr, habe jedoch kein ernstliches Angebot erhalten, ließ hingegen ein enttäuschter Jürgen Krabs verlauten. Auf dem bisherigen Kampa-Gelände wird sich ein Aldi-Markt ansiedeln.

Apropos Gewerbesteuer: Bürgermeister Knut vom Bovert deutete beim Neujahrsempfang in der Aula des Gymnasiums an der Adlerstraße Steuererhöhungen an, die bei der Gewerbesteuer jährlich etwa eine halbe Million Euro und bei der Grundsteuer 135 000 Euro mehr ins Stadtsäckel fließen lassen sollen. Erneut sprach sich das Stadtoberhaupt vor den etwa 200 Gästen für das Projekt Windhövel aus.

Viel Spaß beim Lesen und eine fröhliche jecke Zeit wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☞ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: Mittwoch, der 23.02.2013

Zustellung der Stadtmagazine

**Liebe Haaner, Sie haben
kein Haaner Stadtmagazin
erhalten und haben
kein Werbeverbotsschild
an Ihrem Briefkasten?**

Bitte informieren Sie uns unter folgenden Kontaktmöglichkeiten,
damit wir die fehlende Zustellung reklamieren können:

info@hildebrandt-verlag.de
oder telefonisch unter 02104/924874

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Stadt-Sparkasse bald in neuem Gewand

Im Frühjahr fällt der Startschuss für die Umgestaltung der Stadt-Sparkasse. Die Bücherstube Rüger soll in das Gebäude Kaiserstraße 43 (Oberstraß) umziehen



Peter Vogel (Vorstandsvorsitzender der Haaner Stadt-Sparkasse)
Foto: Stadt-Sparkasse Haan



Das Gebäude der Bücherstube Rüger und die dahinter liegenden Schuppen und Garagen sollen abgerissen werden. Foto: Maguire



Die neue Kundenhalle.

Grafik: Stadt-Sparkasse Haan

Schon seit längerem liegen die Pläne für den Umbau des Hauptstellengebäudes der Stadt-Sparkasse in der Schublade. Nun gibt es von dort grünes Licht für die Modernisierung. Mit den Umgestaltungsmaßnahmen soll sich auch das Gesicht der Haaner Innenstadt positiv verändern. Das Haaner Stadtmagazin sprach darüber mit dem Vorstandsvorsitzenden Peter Vogel.

Stadtmagazin: Was planen Sie im Rahmen der Umbauarbeiten?

P. Vogel: Der Fokus bei den Planungen zum Umbau liegt ganz klar auf der Optimierung für unsere Kunden und Mitarbeiter sowie auf der Erneuerung der technischen Infrastruktur wie Heizung, Elektroinstallation und Lüftung. Bedenkt man, dass die Bestandsgebäude aus zwei Baukörpern bestehen, die in den Jahren 1963 beziehungsweise 1985 gebaut wurden, so erscheint der Bedarf für optische und technische Überholungen sicherlich verständlich. So sind die Bereiche in der Kundenhalle teilweise in unterschiedlichen technischen Bauzuständen, das SB-Foyer ist zu klein für die steigenden Anforderungen, die Heizungsanlage hat das Lebensalter erreicht und Fenster sind vielfach defekt. Ganz zu schweigen von dem fehlenden natürlichen Licht in der Kundenhalle, was insbesondere den dort eingesetzten Mitarbeitern zu schaffen macht. Zudem sind beide Zugänge zum jetzigen Zeitpunkt nicht optimal, diese sollen sich

nach der Neugestaltung optisch ansprechender sowie weitgehend behindertengerecht präsentieren.

Stadtmagazin: Das ist ja eine lange Liste ...

P. Vogel: ... zu der als besonderes Highlight für die Haaner Bürger auch noch der neue Bereich „Rund um die Immobilie“ mit eigenem Zugang gehören wird. Dort erwartet unsere Kunden ein überzeugendes Komplett-Paket, von Kauf und Verkauf von Immobilien über Vermietung von Immobilien, Energieberatung, Versicherungsagentur der Provinzial bis hin zur LBS-Bausparberatung – alles unter einem Dach. Zudem werden die Veranstaltungs- und Sitzungsräume zukünftig im Erdgeschoss angesiedelt. Ein separater Zugang sorgt für eine flexiblere Nutzung auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Stadtmagazin: Welche Pläne gibt es für die Buchhandlung Rüger?

P. Vogel: Die Buchhandlung wird in das ehemalige Oberstraß-Gebäude in der Kaiserstraße 43 einziehen. Dafür sind dort zunächst umfangreiche Renovierungsarbeiten notwendig, so dass der Umzug für Herbst 2013 angedacht ist. Das erhaltenswerte Haus im Denkmal-Ensemble wird mit dem Sparkassengebäude verbunden und bildet eine Einheit mit der Sparkassenzentrale.

Stadtmagazin: Nach dem Ab-

riss der Bücherstube soll dort ein „Sparkassenplatz“ entstehen. Gibt es schon Pläne für die Gestaltung?

P. Vogel: Für den neu entstehenden „Sparkassenplatz“ gibt es Planungsideen, aber noch keine abschließende Planung. Eines ist jedoch sicher: Er wird durch Offenheit überzeugen, da durch den Rückbau der alten Bücherstube viel Raum entsteht, der zum Verweilen einladen soll und zu einer attraktiveren Optik in der Haaner Innenstadt beitragen wird. Der Blick fällt dann direkt auf den modernen Haupteingang und auf das neue Immobilien-Center.

Stadtmagazin: Wann soll es losgehen mit den Umbaumaßnahmen?

P. Vogel: Der zeitliche Verlauf wird durch die verschiedenen Aufgaben geprägt, so dass nicht alle Bereiche der Sparkasse zeitgleich von den Baumaßnahmen betroffen sein werden. Den Start macht der für das erste Halbjahr 2013 geplante Umbau des Gebäudes in der Kaiserstraße 43. Anschließend kann mit dem Um- und Erweiterungsbau des Hauptstellengebäudes begonnen werden.

Stadtmagazin: Und wann wollen Sie fertig sein?

P. Vogel: Bei der Bauzeit gehen wir von etwa 16 Monaten aus. Die Gesamtmaßnahme soll im Herbst 2014 abgeschlossen sein.

Stadtmagazin: Mit welchen Kosten rechnen Sie?

P. Vogel: Der Kostenrahmen für die Gesamtmaßnahme liegt bei circa sieben Millionen Euro, wobei mehr als die Hälfte für technische und energetische Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind. Wir legen – und das ist mir an dieser Stelle noch einmal ganz wichtig – den Fokus ganz klar auf die Abwicklung erforderlicher Maßnahmen und behalten die Kosten im Blick. Unser oberstes Ziel ist der Erhalt unserer Selbstständigkeit. Hierfür ist es einerseits wichtig, zukunftsfähig zu bleiben. Andererseits geht es darum, nicht über seine Verhältnisse zu wirtschaften. Wir machen nur das, was unseren Kunden und Mitarbeitern nutzt und wir uns als Sparkasse auch leisten können.

Stadtmagazin: Werden auch ortsansässige Handwerksbetrie-

be zum Zuge kommen?

P. Vogel: Geplant ist, unter Berücksichtigung von Preisen und Qualität, möglichst viele Aufträge an unsere Kunden zu vergeben, so dass auch hier die Stadt als Ganzes profitiert.

Stadtmagazin: Geht der Geschäftsbetrieb während der Umbauarbeiten normal weiter?

P. Vogel: Der Geschäftsbetrieb in der Filiale geht ununterbrochen weiter, die Ansprechpartner für unsere Kunden bleiben vor Ort. Leichte Beeinträchtigungen durch den Umbau sind allerdings nicht auszuschließen. Selbstverständlich werden Kunden und Nachbarn der Haaner Sparkasse regelmäßig über alles Weitere informiert.

Stadtmagazin: Herr Vogel, wir danken Ihnen für das Gespräch.

(SABINE MAGUIRE) ■



Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen? Sprechen Sie uns an. Wir präsentieren sie gerne auf unserer Immobilienmesse am 10. März 2013.

Immobilien-Center der Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)
Daniel Holzhauser / Sabine Vonscheidt
Tel.: (02129) 575-155
E-Mail: immo@stadt-sparkasse-haan.de
www.stadt-sparkasse-haan.de

Stadt-Sparkasse
Haan (Rheinl.)

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Von links: Haans CDU-Chef Wolfgang Lohmar, die Haaner Bundestagsabgeordnete Michaela Noll und Wolfgang Bosbach.

Foto: CDU Haan

SPD zum Bahnhof Gruiten

Die Gruitener SPD will sich „weiterhin stark dafür einsetzen“, dass „die Pläne für den behindertengerechten Umbau des Bahnhofs Gruiten nicht erneut auf Eis gelegt werden“. „Bürgermeister vom Bovert macht es sich kurzfristig leicht mit der Aussage, dass der Bahnhof in Gruiten ‘mittelfristig’ nicht barrierefrei umgebaut werden könne, weil die Stadt Haan nach wie vor den Eigenanteil dafür nicht aufbringen könne“, meint der Gruitener SPD-Vorsitzende Jens Niklaus. „Mit derselben Argumentation hat sich der Bürgermeister schon 2010 aus der Affäre gezogen, nachdem er angekündigt hatte, dass der Gruitener Bahnhof 2011 barrierefreie Zugänge bekommen solle. 2011 lagen die Gewerbesteuererinnahmen 4,8 Millionen Euro über den Erwartungen. Mit einem ernsthaften politischen Willen aller Entscheidungsträger hätte man den Ausbau angehen können, zumal es damals ‘nur’ um einen Eigenanteil von 240000 Euro ging“, so die SPD nach einem Zitat des Bürgermeisters in der Tagespresse. Zuletzt hat die Haaner SPD-

Fraktion Eigenangaben zufolge im März 2012 erneut einen Antrag zum barrierefreien Umbau des Gruitener Bahnhofs eingebracht. Die Sozialdemokraten weiter: „Der Bahnhof sollte auch angesichts der anstehenden Beplanung des Bürgerhaus-Geländes berücksichtigt werden. Seniorengerechtes Wohnen und Mehrgenerationenhäuser, wie unter anderem ins Gespräch gebracht, müssen sich in eine entsprechende Infrastruktur einfügen. 2030 wird fast ein Drittel der Haaner Bevölkerung über 65 Jahre alt sein. Zudem ist ein barrierefreier Zugang zum viel genutzten Gruitener Bahnhof Teil der Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die ein Anrecht auf gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben garantiert. Die Deutsche Bahn hat das Ziel, alle Bahnhöfe mit täglich mehr als 1000 Reisenden barrierefrei zu gestalten, eine Grenze, die der Gruitener Bahnhof mit täglich 3000 Reisenden deutlich überschreitet. Die Fördergelder in Höhe von zuletzt 1,36 Millionen Euro stehen laut VRR noch dieses Jahr zur Verfügung. Danach muss über eine Neuaufnahme in

den Förderkatalog verhandelt werden.“ Vor etwa drei Jahren hatte der Haaner Stadtrat beschlossen, den Gruitener Bahnhof umzubauen; aufgrund klammer Kassen ist bisher jedoch nichts in dieser Richtung passiert.

Neujahrsempfang der Haaner CDU

Ein oft auch in Talkshows zu sehender Mann sorgte für Zulauf: Gut 150 Besucher und Besucherinnen waren der Einladung des Haaner CDU-Stadtverbandes zum Neujahrsempfang am 8. Januar im Forum der katholischen Kirche gefolgt. „Stargast“ des Abends: der an Prostatakrebs erkrankte christdemokratische Bundestagsabgeordnete Wolfgang Bosbach. Der in Bergisch Gladbach geborene 60-Jährige wünschte dem Land „etwas mehr Gelassenheit“: „Wir regen uns so schnell über alles auf. Wir haben keine Probleme mehr, sondern nur noch Katastrophen.“ Es gebe „keine Fehler“ mehr, „nur noch Skandale“.

GAL zu „Citystreife“ und Straßentausch

Zur Einführung einer „Citystreife“ Haan (wir berichteten ausführlich in der letzten Ausgabe) äußerte sich die Fraktionsvorsitzende der Haaner GAL, Petra Lerch. „Keine Frage: Die Lärmentwicklung von Außengastronomie kann kontrolliert werden, bei Vandalismus und Vermüllung sind die Verursacher zur Beseitigung der Schäden heranzuziehen und der Jugendschutz ist zu gewährleisten“, so Lerch auf der GAL-Website. Aber dies seien „von Gesetzes wegen kommunale Aufgaben“, die von der Haaner Stadtverwaltung zu leisten seien. Die Wahrung von Recht und Ordnung gehöre nicht in die Hand einer privaten „Citystreife“. Auch der im Rat beschlossene Straßentausch zwischen Martin-Luther-Straße (bisher Stadt Haan) und Turnstraße (bisher Kreis Mettmann) stößt auf wenig Gegenliebe bei den Grün-Alternativen: „Die GAL wird die weitere Planung kri-



Jens Niklaus (SPD).

Foto: www.das-fotostudio-duesseldorf.de

tisch begleiten. Wir fordern eine Sicherung der Fußgänger und Radfahrer, ohne diskriminierende Umwege!“ Die GAL sehe „mit dem Ratsbeschluss eine negative Veränderung auf der Martin-Luther-Straße und hat aus diesem Grund dem Straßentausch nicht zugestimmt“.

Noll wollte Sportlehrerin werden

Vor wenigen Wochen besuchte das Kinderparlament aus Haans Nachbarstadt Hilden die Haaner CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll im Deutschen Bundestag. „Jetzt freue ich mich, hier bei euch sein zu dürfen“, begrüßte Noll unlängst die jungen Politiker im alten Rathaus Hildens. Das Kinderparlament setzt sich aus gewählten Vertretern aller Hildener Schulen zusammen und vertritt die Interessen der Kinder. „Ich finde es schade, wenn sich Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft politisch engagieren möchten und dann kein Gehör finden“, lobte Noll die Arbeit des Kinderparlaments und stellte sich den Fragen der Schüler. Über die Frage, ob Michaela Noll schon immer Politikerin werden wollte,

schmunzelte sie und sagte: „Eigentlich wollte ich Sportlehrerin werden. Später habe ich mich dann doch für Rechtswissenschaften entschieden und bin in die CDU eingetreten.“ Ob denn die Bundestagsabgeordneten viel Freizeit hätten, fragte einer der Kinderparlamentarier. „Überschaubar wenig, was ich aber nicht schlimm finde. Mir machen die politischen Aufgaben sehr viel Spaß“, so Noll. „Da es leider viel zu wenig Kinderparlamente in Deutschland gibt, werde ich mich an die Kinderkommission im Deutschen Bundestag wenden und die Arbeit des Hildener Kinderparlaments vorstellen“, so Noll.

Blutspender geehrt

Im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Haan ehrte Willi Lehwald, stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Ortsverein Haan e.V., unlängst elf Blutspender, die insgesamt über 775 Blutspenden geleistet haben. Die Ehrung wurde durch Bürgermeister Knut vom Bovert begleitet, der den Sitzungssaal aufgrund des 150-jährigen Jubiläums des Deutschen Roten Kreuzes in Deutsch-

HTV-Abteilung Rhythm & Dance mit ihrer Jubiläumsshow: „Wir tanzen zirkusreif“

16 verschiedene Tanzformationen des Haaner TV begeisterten das Publikum / Die langjährige Tanzgruppe „On Danse“ als Beispiel für Können und Zusammenhalt



Perfekte Umsetzung: „On Danse“ beim Tanz des Rilke-Gedichtes „Der Panther“. Foto: Hildebrandt



Spaß, Erfolg und ein toller Zusammenhalt: „On Danse“ vor einem Auftritt im Jahr 1999. Foto: „On Danse“



Ein Picknick nach dem Tanzen: Auch die kulinarischen Genüsse kommen bei den Tänzerinnen des HTV nicht zu kurz. Foto: „On Danse“

Das neue Jahr ist für den Haaner Turnverein (HTV) ein ganz besonderes. Vor 150 Jahren wurde der Verein gegründet und dieses Jubiläum wird beim Haaner TV natürlich mit zahlreichen Veranstaltungen gebührend gefeiert. Neben dem offiziellen Festtag mit einem Festakt und anschließendem großen Familienfest am 22. Juni 2013 bereiten alle Abteilungen eigene Jubiläumsaktionen vor. Den Auftakt hierzu machte die HTV-Abteilung Rhythm & Dance mit ihrer Jubiläumsshow „Wir tanzen zirkusreif“.

Bunte, begeisternde Show

„Beim Wort Zirkus entstehen in meinem Kopf direkt bunte Bilder“, freute sich Abteilungsleiterin Margret Raddatz. Und so war die Show der Rhythm & Dance-Abteilung auch ein bunter Reigen aus tollen Tänzen und ein fantastischer Einstieg in das große Jubiläumsjahr. An zwei Samstagen Mitte Januar und Anfang Februar zeigten die Tänzerinnen und Tänzer des HTV mit ihren tollen und professionellen Vor-

führungen, welche Lebensfreude und Begeisterung das Tanzen bringt. 16 verschiedene Gruppen und Tanzformationen mit über 200 Aktiven verzauberten das Publikum in der Aula des Städtischen Gymnasiums an der Adlerstraße. In allen Altersklassen: von den „Grashüpfern“ (drei bis fünf Jahre), den „Tanzbären“ (vier bis sechs), den „Einrad-Girls“ (elf bis 14), den „Hip-Hop-Newcomern“ (zwölf bis 15) bis zu den erfahrenen und routinierter Tänzerinnen der Gruppen „Dance Unlimited“ und „On Danse“ (beide ab 40 Jahren). Jede der 16 Gruppen hatte eine eigene Choreografie zum Motto „Wir tanzen zirkusreif“ einstudiert. So zeigte zum Beispiel die Gruppe „On Danse“ unter der Leitung von Margret Raddatz einen Tanz zum Gedicht „Der Panther“ von Rainer Maria Rilke (einer der bedeutendsten Lyriker deutscher Sprache / 1875 in Prag geboren, gestorben 1926). „On Danse wagt das Experiment, dieses Gedicht zu tanzen“, hatte Trainerin Margret Raddatz zuvor angekündigt. Das Experiment gelang: eine absolut gelungene Vorführung in einer perfekten tänzeri-

schon Umsetzung. Die kleinsten Zirkustänzer des Haaner TV, die „Grashüpfer“, boten als Schlümpfe verkleidet eine tolle Show im „Schlumpfenzirkus“. Nicht nur die stolzen Eltern der Haaner Mini-Tänzer waren begeistert.

Rasante Entwicklung

Die Jubiläumsshow „Wir tanzen zirkusreif“ war bereits die 17. Aufführung der HTV-Abteilung Rhythm & Dance. Der erste Show-Auftritt einer abteilungseigenen Aufführung stand 1983 auf dem Programm – damals unter dem Motto „Wir setzen Musik in Bewegung um“. Erst kurz zuvor, im September 1982, hatte Margret Raddatz die Abteilung gegründet, seinerzeit noch unter dem Namen Gymnastik und Tanz. Was Anfang der 80er Jahre mit 93 Mitgliedern begann, nahm in den folgenden Jahren eine rasante Entwicklung mit Auftritten bei Showveranstaltungen in Haan und Umgebung sowie diversen Podiumsplätzen bei den Rheinischen Meisterschaften. 2005 erhielt die Abteilung den neuen Namen „Rhythm & Dance“ und ein eige-

nes Logo. Zu diesem Zeitpunkt hatte die größte HTV-Abteilung knapp 600 Mitglieder unterschiedlicher Altersklassen in 14 Gruppen für Jazztanz und vier für Aerobic. Aktuell sind bei „Rhythm & Dance“ über 320 Mitglieder aktiv, die ein vielfältiges Repertoire im Programm haben. Die Gruppen präsentieren ihr Können mit Jazztanz, Stepptanz, Showtanz, Rhythmischer Sportgymnastik, Rock’n’ Roll, Classic Dance, Hip-Hop, Streetdance, Sirtaki, Walzer, Tango sowie Tänzen aus Filmen, Musicals oder Video Dance. Im Laufe der Jahre sind zahlreiche Übungsleiterinnen mit entsprechender Trainerlizenz ausgebildet worden.

Freundschaften fürs Leben

Ein Paradebeispiel für den Zusammenhalt, den Spaß und Erfolg innerhalb einer Gruppe der Abteilung „Rhythm & Dance“ bildet die langjährige Tanzformation „On Danse“, die im September 1990 ebenfalls von Abteilungsleiterin Margret Raddatz

gegründet wurde. Die HTV-Trainerin wollte mal testen, ob sie auch Frauen den Jazztanz beibringen kann, nachdem sie in den acht Jahren zuvor nur Kinder und Jugendliche unterrichtet. Und wie sie konnte. Nach drei Probetrainings im Juni 1990 meldeten sich nach den Sommerferien gleich 35 Frauen für die Tanzgruppe „bis 40 Jahre“ an, um Jazztanz oder auch Jazzformation zu tanzen. Das „Küken“ der Gruppe war die damals 20-jährige Edith Hußock, die mit ihrer Schwiegermutter zum Training kam. Auch 22 Jahre später ist Edith Hußock noch die jüngste Tänzerin bei „On Danse“. Die Zeit brachte es mit sich, dass im HTV-Programm die Tanzgruppe heute mit „ab 40 Jahre“ steht. Den ersten Auftritt absolvierte „On Danse“ im Juni 1991 bei der HTV-Sportschau in der Sporthalle Adlerstraße als Jazztanz zur Musik von Frank Sinatra („New York“). Seitdem wird alle ein bis zwei Jahre ein neuer Tanz bei den Rhythm & Dance-Aufführungen vorgestellt. 1999 erfolgte

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER

LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!



Vor dem großen Finale der Jubiläumsshow: „On Danse“ durfte sich da bereits über den gelungenen eigenen Auftritt freuen. Foto: Hildebrandt

Der traditionelle Neujahrsempfang beim Haaner TV

In diesem Jahr feiert der größte Sportverein der Gartenstadt sein 150-jähriges Jubiläum / Festakt mit Familienfest am 22. Juni

die erste und einzige Wettkampfteilnahme bei den Rheinischen Meisterschaften und bescherte der Gruppe die Rheinische Vizemeisterschaft und eine Ehrung durch die Stadt Haan. Die vielen gemeinsamen Jahre haben die Damen von „On Danse“ zusammengeschweißt. „Es haben sich viele Freundschaften gebildet, die auch noch halten, wenn jemand aus beruflichen oder privaten Gründen wegzieht“, erklärt Margret Raddatz. Erst im vergangenen Jahr gab es ein gemeinsames Wochenende in Berlin zum 60. Geburtstag einer in die Hauptstadt gezogenen früheren Mittänzerin. Jeder Geburtstag in der Gruppe wird gefeiert und zu einem runden Geburtstag bekommt das Geburtstagskind einen eigens kreierten Tanz oder ein eigens komponiertes Lied geschenkt. Legendar sind die köstlichen Büffets, die von den Tänzerinnen bei den traditionellen Halbjahrestreffen gezaubert werden. „On Danse“ sind, stellvertretend für alle Tanzgruppen bei Rhythm & Dance, der Beweis dafür, dass Tanzen eine Leidenschaft fürs Leben ist. Und ein Leben lang verbindet.

(FRANK SIMONS) ■

„On Danse“

Aktuell tanzen bei „On Danse“ zwölf Frauen im Alter von 42 bis 61 Jahren. Von den Gründungsmitgliedern ist noch Edith Hußock dabei. Heike Müller kam zwei Monate später hinzu. 2011 stieß Heike Oldenburg als neues Mitglied zu „On Danse“. Sie kam über Umwegen aus Berlin, tanzte dort in einer Jazztanzgruppe mit Gabi Maxl, einer ehemaligen „On Danse“-Tänzerin. Außerdem gehören heute zu „On Danse“: Renate Cremer, Johanna Gackowski, Petra Kehl, Silvia Kirschnick, Sabine Müller, Renate Roos, Birgit Schenscher, Claudia Schmitz, Bärbel Trautwein. ■

Das große Ereignis wirft schon lange seine Schatten voraus. Der 1863 gegründete Haaner Turnverein (HTV) feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Klar, dass dieses Jubiläum auch beim traditionellen Neujahrsempfang des HTV im Vordergrund stand. Neben allen Funktionsträgern des Vereins waren Gäste aus Politik, Verwaltung, befreundeten Vereinen und Sponsoren zu einem Sektempfang sowie zu Kaffee und Kuchen geladen.

Trampolinturner begeisterten

Die HTV-Verantwortlichen, die sich bereits das gesamte vergangene Jahr mit einem kleinen Kreis von Helfern intensiv mit den Planungen zum Jubiläumsprogramm beschäftigten, hatten diesmal zum Neujahrsempfang in die altherwürdige Turnhalle des Vereins gebeten. „So mancher Gast hat bekundet, dass er seit vielen Jahren in unsere Vereinsgaststätte kommt, aber die Halle noch nie gesehen hat. Daher haben wir Sie in diesem Jahr auch aufgrund unseres Programms mal hier oben in die Turnhalle eingeladen“, sagte der HTV-Vorsitzende Holger Weiss schmunzelnd bei seiner Begrüßungsrede, untermalt mit historischen Fotoaufnahmen aus der Gründerzeit und der Vereinschronik des größten Haaner Sportvereins. Die HTV-Turnhalle, direkt eine Etage über der Vereinsgaststätte, ist seit über 111 Jahren ein funktionelles Gebäude mit einer bewegten Geschichte und wurde über Jahrzehnte liebevoll von Ehrenmitglied Büb Schwarz sowie in den letzten Jahren von Vorstandsmitglied Wilfried Selle gewartet. Die Halle war – bis 1976 noch mit großer Bühne – Stadthalle, Theatersaal, Tanzsaal, in Folge einer Fliegerbombe zerstört und wieder aufgebaut und vor allen Dingen: immer eine Turnhalle. Mit heute wöchentlich rund 60 bis 70 Sportstunden. Der Grund für den diesjährigen Neujahrsempfang in der Turnhalle war der Höhepunkt des Tages. Die Vorführung der fünf jungen Turnerinnen und Turner der Tram-



Ein Lebensretter gegen den plötzlichen Herztod: HTV-Sponsor Bernd Kirschey (rechts) überreichte den Verantwortlichen einen neuen Defibrillator. Zur Freude von Katja Steinhausen (CityFit-Leitung), Claudia Bader (Sportliche Leitung) und Holger Weiss (erster Vorsitzender).
Fotos (3): Hildebrandt



Atemberaubend: die Vorführungen der Trampolin-Abteilung mit Sprüngen, Schrauben, Salti und perfekten Landungen.



Die Neujahrsansprache des HTV-Vorsitzenden: Holger Weiss hatte neben vielen positiven Aspekten auch durchaus einige kritische Anmerkungen parat.

polin-Abteilung, die unter Leitung ihrer Trainer Simone und Markus Pellmann das Publikum mit atemberaubenden Sprüngen, Schrauben, Salti und perfekten Landungen begeisterten.

Die Sorgen der Sportvereine

Bei seiner Ansprache thematisierte Holger Weiss eine Problematik, die allen Sportvereinen am Herzen liegen dürfte. Die Folgen der U 3-Betreuung und des Ganztags schulbetriebs. „Die Heranführung der Kleinkinder an die Sportvereine wird erschwert. Politische und rechtliche Hürden verhindern die sozialpolitisch und gesundheitspolitisch wünschenswerte Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Schulen.“ Eine in der Zukunft für alle Beteiligten vernünftige Lösung zu finden, zählt zu den dringenden Aufgaben der Politik. Natürlich gab es darüber hinaus viel Er-

freuliches zu berichten. Zum eben genannten Thema etwa die Kooperation des HTV mit dem Bewegungskindergarten „Maria vom Frieden“ oder die Erfolge der HTV-Sportler. So wurden im vergangenen Jahr im Rahmen der Sportlerehrung 22 Aktive für überregionale Leistungen sowie zehn Trainer und Übungsleiter für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Im Jubiläumsjahr 2013 stand mit den gefeierten Auftritten der Abteilung Rhythm & Dance bereits das erste Highlight auf dem Programm (lesen Sie hierzu bitte unseren gesonderten Artikel). Beim Familien-Karnevalszug am 10. Februar ist der HTV – entsprechend dem Anlass – mit 150 Personen, verkleidet als Geburtstagskerzen, dabei. Der Höhepunkt des 150-jährigen Jubiläums steigt am 22. Juni mit einem großen Festakt und Familienfest. Große Freude erbrachte

auch die Übergabe eines neuen Defibrillators (medizinisches Gerät in der Kardiologie) durch Bernd Kirschey, Chef der Firma Centa Antriebe Kirschey GmbH, die dem HTV als langjähriger Sponsor verbunden ist. Hierzu hielt Dr. Matthias Breise einen informativen Vortrag zum Thema „Plötzlicher Herztod“. Bei Kaffee und Kuchen klang ein unterhaltsamer Sonntagnachmittag aus. Der HTV, der sich bei vielen Haaner Festen und Veranstaltungen wie Kinderkarneval, Bürger- und Brunnenfest, Weihnachtstreff oder dem Haaner Sommer einbringt, ist mit seinen fast 2800 Mitgliedern und den zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern aus dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Gartenstadt nicht mehr weg zu denken. Und verdeutlicht damit, stellvertretend für alle Vereine, den immensen Stellenwert des Sports. (FRANK SIMONS) ■

Sportliches für Jung und Alt

Neuigkeiten aus der Sport-Welt des HTV

Meisterschaften der Trampolinabteilung

Gemütliche Familienatmosphäre herrschte in der HTV-Halle, als die Trampolinabteilung ihr Wettkampfsjahr mit den Vereinsmeisterschaften ausklingen ließ. Gut die Hälfte der Abteilungsmitglieder zeigte dem Kampfgericht und den vielen anwesenden Eltern ihr Können. In der Anfängerklasse P1/2 sprang Kirsten Birlenbach im Finale nach einer furiosen Aufholjagd von Platz drei zum Sieg. Almut Ostertag und Jana Möllers belegten die

Plätze zwei und drei. Ina Schneider hieß die Siegerin in der Klasse P3. Mit fast perfekt geturnten Übungen gewann sie nicht nur ihren Wettkampf, sondern sicherte sich auch den Wanderpokal für die höchste Haltungsnote. Bemerkenswert ist die Leistung von Sarah Müllenbruck: Nach nur vier Wochen Training schaffte sie den Sprung auf das Podium und belegte vor Patrizia Klaffl Rang zwei. Dank der besseren Kür gelang Pauline Möllenhoff in der Wettkampfklasse P4 der Sieg vor Simon Schwinghammer und Lotta Becker. In der Wettkampfklasse P5/P6 gewann

mit deutlichem Vorsprung Tara Ziegelbauer. Sie verwies Jana Rheinländer und Eva Rafflenbeul auf die Plätze zwei und drei. Richtig rund ging es in der Wettkampfklasse P8 und höher. Mindestens vier verschiedene Salti müssen in der zehnteiligen Übung gezeigt werden. Es gewann Gina Weitsch denkbar knapp mit vier Hundertstelpunkten Vorsprung vor Tom Seiffert und Alexander Kraft. Ebenfalls am Start waren: Inga Becker, Tino Becker, Joshua Bolz, Jule Fritze, Lena Gallay, Pia Heffels, Sandra Just, Julius Köhler, Jonas Krumsiek, Valentina Meier, Sina



Die Teilnehmer der Trampolin-Abteilung des HTV sind über ihre Leistungen sichtlich erfreut. Fotos (2): HTV

Möllers, Erik Schiwiek, Christina Schlick, Katharina Schmauch, Pia Schneider, Alexander Schnellting, Max Schröder, Jennifer Siepen, Felix Sokull, Luzie Strube, Luisa Theus und Janine Weitsch.

Uhr und Nachwuchs ist hier natürlich jederzeit willkommen.

Tai Chi / Qi Gong

Starten Sie mit Bewegung fit ins neue Jahr. Die neuen Gesundheitskurse „Tai Chi / Qi Gong“ laufen jeden Freitag von 17 bis 18 Uhr für Einsteiger und von 17.30 bis 19 Uhr für Fortgeschrittene im CityFit vom Haaner Turnverein 1863 e.V. Die ganzheitlichen östlichen Übungssysteme fördern die Gesundheit, wirken ausgleichend und führen zu mehr Lebensqualität und Vitalität. Sie sind für jeden geeignet, unabhängig von Alter und Konstitution. Unter fachkundiger geschulter Leitung und mit viel Spaß erfahren Sie mehr an Beweglichkeit, Gleichgewicht, Atmung, Muskelaufbau, Sturzprophylaxe, Entspannung und Körpergefühl. Neue Interessenten (ohne HTV-Mitgliedschaft) können diese Angebote mit der Zehnerkarte (7,90 Euro pro Kursstunde/60 Minuten) oder als HTV-Mitglied mit der Zehnerkarte, der FlexiCard oder der CombiCard nutzen.

(Zusammengestellt von H.-MICHAEL HILDEBRANDT) ■

Kindergruppen des Haaner TV unter neuer Leitung

Die frischgebackene neue Übungsleiterin Jeannette Livet startet im neuen Jahr voll durch! Sie hat die Kindergruppen am Mittwoch in der HTV-Halle übernommen, die zuvor die Übungsleiterin Yvonne Peukert-Dimmers lange erfolgreich geleitet hat. Mittwochs wird jetzt von 14 bis 15 Uhr und von 15 bis 16 Uhr geturnt. Yvonne musste ihr privates Zeitfenster neu ordnen, hat aber ihre Eltern-Kind-Gruppe donnerstags von 10.30 bis 11.45 Uhr behalten können. Auch die Gruppe freitags in der Turnhalle Steinkulle wird Jeannette Livet zukünftig mit Julia Adamek als Helferin an ihrer Seite leiten. Zuvor traf sich diese Gruppe von 14.30 bis 15.30 Uhr mit dem ehemaligen Auszubildenden Dennis Kuboth. Die neue Trainingszeit in der Turnhalle Steinkulle ist von 15 bis 16



Das stolze Trainerteam der Trampolin-Abteilung des HTV.

Grünkohl-Wanderung

- 📌 Geführte Wanderung mit einem Scout
- 📌 Wir wandern ca. 1 1/2 Stunden
- 📌 Fröhliches Wandern mit Musik
- 📌 Anschließend Grünkohl-Essen aus der Gulaschkanone und Grünkohl-Party mit Teddy's Oldie-Disco

Treffpunkt:
Gaststätte Turnhalle
(vor der HTV-Turnhalle auf der Turnstraße)

! Anmeldung bei
Teddy's Futterkrippe
am Baumarkt



**am 24. Februar 2013
um 11.00 Uhr**

Kostenbeitrag inkl.
Grünkohl, Getränke & Party: 20,-€



Wer bringt die coolsten Moves auf die Bühne?

DAK-Gesundheit in NRW sucht die besten Nachwuchstänzer – Familienministerin Ute Schäfer ist Schirmherrin des Dance-Contests 2013

Tanzen ist in und mit coolen Moves zu Breakdance oder Hip-Hop lassen sich Kinder und Jugendliche schnell für mehr Bewegung begeistern. Die DAK-Gesundheit in NRW sucht deshalb ab sofort die besten Tanzgruppen für den Dance-Contest 2013 in NRW. Seit 2010 studierten bereits mehr als 600 Teams ihre Show ein, schickten ein Video und tanzten um den Sieg. Der Wettbewerb steht unter dem Motto „Beweg dein Leben“ und geht nun in die dritte Runde. Einsendeschluss ist der 12. April 2013.

Flashmobs

„Der Erfolg unseres Wettbewerbs kommt nicht von ungefähr. Immer mehr Jugendliche tanzen in der Gruppe oder nehmen an Flashmobs teil“, sagt Dorothee Trabert von der DAK-Gesundheit in Langenfeld. „Unser Dance-Contest bringt Gleichgesinnte zusammen und motiviert zu mehr Bewegung – das macht fit und ist gesund.“ Zunehmender Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen ist für Fachleute seit langem ein ernstzunehmendes Phänomen. In einer aktuellen Umfrage sagen 75 Prozent der Eltern, ihre elf bis 14-jährigen Kinder würden ihre Freizeit vor allem mit „Computer, Internet und Spielkonsole“ verbringen.

NRW-Familienministerin übernimmt Schirmherrschaft

Nordrhein-Westfalens Familienministerin Ute Schäfer hat die Schirmherrschaft für den Dance-Contest 2013 in NRW übernommen. „Der Dance-Contest ist ein



Ab sofort bewerben für den Dance-Contest 2013.

Foto: DAK

ne gute Motivation für mehr Bewegung. Gleichzeitig ist Hip-Hop heute ein ganz wesentliches Ausdrucksmittel für Kinder und Jugendliche. Beeindruckend sind dabei die unglaublich vielen akrobatischen Elemente. Hip-Hop kann auch Sport auf höchstem Niveau sein. Deshalb ist es nur konsequent, dass sich Tänzerinnen und Tänzer im sportlichen Wettkampf messen. Erfreulich ist auch, dass die ganze Familie beim Dance-Contest mitwirken kann, indem sie die Teams beim Einstudieren der Tänze und bei den Auftritten tatkräftig unterstützt. Ich wünsche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Spaß und Erfolg“, erklärt Ministerin Schäfer.

Dance-Contest: Kreativität und Tanzstil ohne Grenzen

Am Dance-Contest der DAK-Gesundheit können Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 20 Jahren teilnehmen. Teams von zwei bis zu zehn Teilnehmern studieren einen Tanz ein und drehen einen maximal dreiminütigen Video-Clip. Der Kreati-

vität können die Gruppen beim Tanzstil freien Lauf lassen. Der

Film kann entweder unter www.dak-dance.de hochgeladen oder auf USB-Stick beziehungsweise CD eingesendet werden.

Neu: zwei Kategorien für mehr Chancengleichheit

In diesem Jahr werden die Gruppen nicht nur in drei Alterskategorien unterteilt antreten. Um es noch gerechter bei der Bewertung der Leistungen zu machen, starten die Gruppen jeweils in zwei Leistungsgruppen: den Anfängern (Pre-Champs) und den Profis (Champs). Tanzgruppen, die beispielsweise bereits

vereinsmäßig tanzen, gehören zu den Champs. Nach dem Einsendeschluss wird eine Fachjury vier Gruppen für die Auftritte der zweiten Runde auswählen. Vom 22. bis 28. April können vier weitere Gruppen über das Online-Voting in die Endausscheidung gewählt werden. Alle Clips werden unter www.dak-dance.de eingestellt. Die Teams mit der besten Bühnenperformance qualifizieren sich dann für das Finale im September 2013.

Infos zum Dance-Contest gibt es in den Servicezentren der DAK-Gesundheit oder unter www.dak-dance.de.

DAK-Dance-Contest

„Beweg dein Leben!“

Jetzt mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Tanzen ist dein Leben und du hast Freunde, die auch gerne tanzen? Ihr gehört auf die Bühne und kennt die besten Moves und zu den coolsten Grooves? Dann suchen wir EUCH für den DAK-Dance-Contest in Nordrhein-Westfalen.

So könnt ihr mitmachen:

- Ihr seid zwischen 7-20 Jahre alt (Kids 7-11 Jahre; Young Teens 12-16 Jahre; Teens 17-20 Jahre)
- Performance zu einem Song eurer Wahl (max. 3 Min.) einstudieren
- Dance-Act filmen und bis zum **12.04.2013** auf der Aktionshomepage www.dak-dance.de hochladen oder
- USB-Stick/CD bei einem der über 130 Servicezentren der DAK-Gesundheit in NRW abgeben oder an

DAK-Gesundheit
Stichwort: „Dance-Contest“
Postfach 10 19 23
40010 Düsseldorf

Alle Infos zur Aktion bekommt ihr in eurem Servicezentrum der DAK-Gesundheit und unter www.dak-dance.de

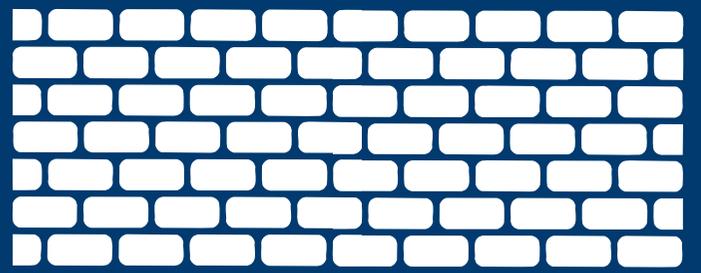
Unsere Aktion findest du auch auf www.facebook.com/DAK.DanceContest

Partner dieser Gesundheitsaktion sind:

Schirmherrschaft:
Ministerin Ute Schäfer

Unternehmen Leben

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44



Von der Wasserflasche zur Wärmedämmung

Energieeffizient und nachhaltig bauen lautet das Gebot der Stunde. Dafür ist auch eine gute Wärmedämmung der Geschossdecken nötig. Dabei sollte man darauf achten, dass das Material keine gesundheitsschädlichen Stoffe freisetzt. Die Jatherm Universalschüttung der Jass Baubedarf GmbH erfüllt all diese Anforderungen. Das leichte, wärmedämmende Schüttmaterial ist rein mineralisch, schadstofffrei, geruchsneutral und anti-allergen. Es besteht aus geblättem Altglas und ist daher zudem besonders ökologisch. Die Universalschüttung kann zur lückenlosen Verfüllung von Hohlräumen, Holzbalkendecken oder Ständerwerk genutzt werden. Auch eine Verwendung als zementgebundene, druckstabile Ausgleichschüttung für Fußbodenaufbauten oder Höhenausgleiche ist möglich. Durch das

geringe Eigengewicht des Schüttmaterials und dessen gute Wärmedämmeigenschaften lassen sich Aufbauhöhe und Dämmstoffdicke minimieren, sodass die statischen Anforderungen von Altbauten besonders gut erfüllt werden. Die Jatherm Universalschüttung ist sehr gut rieselfähig und leicht zu verarbeiten. Zudem ist das Material nicht brennbar, resistent gegen Ungeziefer und Nager sowie absolut alterungsbeständig. Mehr unter www.jass-epr.de.

Energie sparen mit trockenen Wänden

Je feuchter die Wand, desto mehr Wärme wird nach außen abgeführt. Das Klima im Raum ist klamm und unausgewogen. In der Folge muss öfter und stärker geheizt werden und die Energie- und vor allem Heizkosten steigen mitunter drastisch. Einfach und nachhaltig ist der Einsatz des Spezialmörtels Hy-

grosan, der die Wände dauerhaft trocken macht und so den Wärmestrom verlangsamt. Dadurch können letztlich die Energiekosten reduziert werden. Dieser Feuchteschutz wird aus Spezialmörtel, einem flüssigen Additiv und Wasser angerührt, nach dem Abbinden ist er umweltfreundlich, lösungsmittelfrei, völlig ungiftig und wohngesund. Mit einem Malerpinsel oder einer Malerbürste auf die Wand gebracht, bildet die Mikroporenbeschichtung sofort eine Dampfsperre, die die behandelten Wände vor Kondensfeuchte schützt, dadurch Schimmelpilzen die Lebensgrundlage entzieht und gleichzeitig die Dämmfähigkeit erhöht. Zusätzlich entfällt das „Rauslüften“ von Feuchtigkeit, sodass Wärmeverluste durch Lüften ebenfalls stark minimiert werden. Die Heizkosten verringern sich dadurch deutlich und die thermische Behaglichkeit im Raum verbessert sich spürbar. Es entsteht ein angenehmes Wohnklima. Mehr unter www.hygrosan.de.

Mit Sonnenenergie in die Zukunft

Klimawandel und die Verknappung fossiler Brennstoffe fordern einen zukunftsweisenden und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Photovoltaikanlagen liefern eine überzeugende Antwort, denn sie wandeln Sonnenenergie effektiv und CO₂-neutral in Strom um. Zwei Aspekte spielen bei Solarmodulen eine entscheidende Rolle: Wirkungsgrad und Lebensdauer. Der japanische Technologie-Konzern Kyocera, Pionier in der Herstellung von Solarenergie-Systemen, erzielt außergewöhnlich hohe Wirkungsgrade mit seinen Solarmodulen „Made in Europe“: Die Hochleistungs-Solarzellen erreichen über 16 Prozent Wirkungsgrad und sind Garant für einen beachtlichen Jahresenergieertrag der PV-Anlage. Seit 1975 entwickelt das Unterneh-

men als Innovationstreiber die Photovoltaik-Technologie kontinuierlich weiter und trägt so zum Umweltschutz bei. Dabei deckt der Hersteller die komplette Wertschöpfungskette ab. Gesteuert von der Europazentrale in Esslingen, produziert Kyocera Solarmodule mitten in Europa in Tschechien. Der hohe Qualitätsanspruch garantiert ein Maximum an Effizienz, Langlebigkeit und Zuverlässigkeit der Solarmodule. Diese Hochleistungsmodule setzen immer neue Standards, die zum Beispiel durch den TÜV Rheinland und die Stiftung Warentest zertifiziert wurden. Mehr Informationen unter www.kyocerasolar.de.

Einmal montieren und dann getrost vergessen

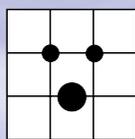
Gutes Aussehen ohne Pflege ist dank moderner Materialien möglich. Dauerhaften Schutz für Fassade, Wand und Decke bieten beispielsweise die Verkleidungssysteme von Baukult. Die aus einem wartungsfreien Kunststoff bestehenden Paneele für den Innen- und Außenbereich haben eine spezielle Dekorbeschichtung, die in vielen Holz- und Unifarben nach RAL erhältlich ist. Dabei profitiert der Kunde von den Vorteilen folienbeschichteter Verkleidungssysteme aus Kunststoff – hohe Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse, UV-

Strahlen und Feuchtigkeit. Auch Schimmel und Mikroorganismen haben keine Chance. Einmal montiert, verursachen die Verkleidungspaneele weder Kosten noch Pflege- und Wartungsaufwand: Das gepflegte Erscheinungsbild und der langfristige Werterhalt des Heims sind gesichert. Sogar die Umwelt profitiert, denn das Material muss nie mit umweltschädlichen Farben oder Pflegemitteln behandelt werden und lässt sich recyceln. Dank des geringen Flächengewichts und der Montagefreundlichkeit der Paneele sind jegliche Maßnahmen schnell und leicht erledigt. Wer bei der vorgehängten, hinterlüfteten Anbringung an der Fassade eine Wärmedämmung einarbeitet, schützt sein Haus vor Feuchtigkeit und senkt die Energiekosten. Mehr unter www.baukult.de.

Komfortigant im Zwergenformat

Badlösungen mit minimalem Platzbedarf sind wegen der steigenden Zahl von Single-Haushalten und Bädern unter sechs Quadratmetern gefragt wie nie. Die Sanitärkollektion Subway 2.0 mit dem passenden Möbelprogramm aus dem Hause Villeroy & Boch überzeugt selbst auf wenigen Quadratmetern durch Wohnlichkeit und Benutzerfreundlichkeit. Mit Liebe zum Detail verwandelt sie selbst

Fliesenlegerbetrieb Silvio Göbel



Fliesen-, Platten-, Mosaikleger

Steinstr. 40
42781 Haan

Tel. 02129 / 37 92 37
Fax 02129 / 37 94 07
Mobil 0172 / 2 07 88 78



FERTIGUNG VON STAHL, EDELSTAHL, ALUMINIUM
Geländer • Vordächer • Reparaturen
Garagentore • Sonderanfertigungen

Martin Blau & Sohn GmbH
Düsseldorfer Straße 111 • 42781 Haan
Telefon 02129 957555
Telefax 02129 957557

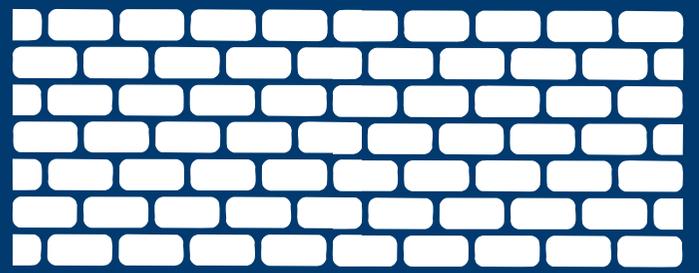
www.martin-blau.de
info@martin-blau.de

Schweißfachbetrieb
Meisterbetrieb der Metallinnung

Sanitär, Heizung, Klima
fließend gut seit 1958

DIRO

DIRO Haustechnik in Haan-Gruiten
Telefon (0 21 04) 9 67 90
www.diro-haustechnik.de



Kleinstbäder im Zwergenformat in wahre Komfortgiganten. Dafür sorgen platzsparende Handwaschbecken mit großzügigen Innenflächen, die es auch als Eckversionen für kleinste Anwendungen gibt. Aber auch Kompakt-WCs, die zudem Wasser sparen. Dank eines innovativen Spülsystems kann die Spülmenge auf umweltschonende 4,5 Liter reduziert werden – bei gleichem Spülergebnis. Das clevere Klo ist neben dieser Kollektion auch für Omnia architectura und O.novo erhältlich. Im Sinne der Ganzheitlichkeit werden die Sanitärkomponenten durch ein ebenso platzoptimiertes Möbelprogramm ergänzt. So entsteht zweckmäßiger Stauraum – ein wichtiger Aspekt, den man auch bei der Gestaltung eines kleinen Bades nicht aus den Augen verlieren sollte, denn Funktionalität und nicht Größe sorgt für Wohlfühlgefühl. Mehr über die vielfältigen Lösungen für Kleinstbäder unter www.villeroy-boch.com

Schick, schicker, Schiefer

Im Laufe der letzten Jahre haben Küche und Badezimmer zunehmend an Bedeutung gewonnen und sind immer stärker in den Mittelpunkt modernen Wohnens gerückt. Mittlerweile sind dies Räume, in denen kommuniziert, entspannt und genossen wird. Da beide Wohnbereiche den Lebensraum nachhaltig erweitern, sollten auch die dort verwendeten Materialien hochwertig, stilvoll und modern sein. Die aus Schieferstein gefertigten Küchenarbeitsplatten, Waschtischplatten oder Fliesen der Firma STONEGATE heben die Küche oder das Badezimmer optisch und qualitativ auf ein neues Niveau. Der Naturstein harmoniert mit jedem Design und wirkt zeitlos elegant – nicht zuletzt, weil aufgrund der natürlichen Alterung des Schiefers mit der Zeit eine einzigartige Patina entsteht. Mit den matten Waschtischen oder den spaltrau-

en Fliesen erhält das Badezimmer einen modernen und eleganten Touch. Auch funktional bietet das Gestein Vorteile: Es weist eine hohe Dichte und geringe Porosität auf und besitzt demzufolge wasser- und ölabweisende Eigenschaften. Somit sind beispielsweise Arbeitsplatten aus Schiefer leicht zu pflegen. Ein weiterer Vorteil ist die extreme Langlebigkeit und hohe Widerstandsfähigkeit. Mehr Informationen gibt es unter www.stonegate.de.com.

Antragsstellung ein halbes Jahr rückwirkend möglich

Der Winter ist da und viele Verbraucher fürchten hohe Heizkosten. Denn seit 1988 haben sich die Heizölpreise nahezu verdreifacht und die Erdgaspreise mehr als verdoppelt. „Wer clever sparen und die Umwelt schonen will, heizt mit der Sonne und macht sich künftig unabhängig von steigenden Öl- und Gaspreisen“, rät Carsten Körnig, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Solarwirtschaft. Die Umrüstung der Heizungsanlage lohnt sich, denn der Staat gewährt seit 2012 mit bis zu 2000 Euro höhere Zuschüsse für Investitionen in Solarthermieanlagen. Der Antrag kann noch bis zu sechs Monate nach Inbetriebnahme der Sonnenheizung beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eingereicht werden. Der Weg zur Förderung ist kurz, erklärt der Solarverband: Zunächst muss eine förderfähige Anlage installiert und in Betrieb genommen werden. Das BAFA hat hierzu eine Liste veröffentlicht. Jetzt noch den Förderantrag ausfüllen und innerhalb der nächsten sechs Monate einreichen. Mehr als 1,7 Millionen Solarwärmelanlagen gibt es in Deutschland bereits, dank der Förderung könnten es viele mehr werden. Unter www.solartechnikberater.de informiert der BSW-Solar kostenlos über Fördermöglichkeiten

für die eigene Solaranlage und hilft bei der Suche nach einem qualifizierten Fachbetrieb.

Die neue Welt des Lichtkomforts

Seit September 2012 dürfen sie nicht mehr in den Handel gebracht werden: die traditionellen Glühlampen. Ersetzt worden sind sie durch energieeffiziente-

re LED- und Energiesparlampen. Um diese störungsfrei und normenkonform zu steuern, haben der Lichthersteller Osram und die führenden Hersteller von Elektroinstallationstechnik Jung, Gira, Merten und Schneider Electric gemeinsam den universellen Dimmstandard LEDOTRON eingeführt. LEDOTRON-Steuergerä-

te ersetzen analoge Dimmer und senden Informationen digital an die angeschlossenen Leuchtmittel. Vorhandene Leitungen werden unverändert weiterverwendet. Eine neue Welt des Lichtkomforts steht damit offen! Mehr unter www.jung.de oder www.ledotron.de. (ep) ■

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**

.... wir ...
...
traumhaft

Klute e. K.

SANITÄR-, HEIZUNGS- und SOLARTECHNIK-KUNDENDIENST

BADAUSSTELLUNG
INH. MICHAEL SIEPEN

Besuchen Sie unsere neue **HOMEPAGE** unter: www.klute-sanitaer.de

bauen Bäder!

traumhaft

Klute e. K.

SANITÄR-, HEIZUNGS- und SOLARTECHNIK-KUNDENDIENST

BADAUSSTELLUNG
INH. MICHAEL SIEPEN

Besuchen Sie unsere neue **HOMEPAGE** unter: www.klute-sanitaer.de

schöner Leben & mehr

BAU- & WOHNTRÄUME®

Die größte Baumesse der Region

Langenfeld

**Stadhalle (EG + OG)
Hauptstraße 129**

23./24. Februar

Sa. 10-17 + So. 11-17 Uhr

www.bautage.com

FREIER
EINTRITT!

Da muss ich hin ...

Der weiteste Weg lohnt sich!

- ☛ Traumhäuser, Immobilien, Finanzierung
- ☛ Zukunftsorientiertes Bauen, Modernisieren, Sanieren
- ☛ Effektive Sicherheits- u. Einbruchschutzkonzepte
- ☛ Energie sparen für Mieter und Eigentümer
- ☛ Wohnen, Gestalten, Einrichten, u.v.m.
- ☛ Viele attraktive Messeangebote und Neuheiten

www.bautage.com

Zwei starke Partner

Hahnenberg Service GmbH
Werksvertretung der Cosmos Feuerlöschgerätebau GmbH

- Wartung und Verkauf von Feuerlöschern
- Wandhydranten
- Rauchabzüge
- CO₂-Abfüllstationen

Herzogstr. 21
40764 Langenfeld

Telefon 0 21 73 / 39 48 00
d.gladbach@pulvermanni.de

GTG

GmbH
Gebäudetrocknung

- Bauaustrocknung
- Estrichdickung
- Wasserabsaugen
- Rohrbruchsuche

Lager und Verwaltung: Herzogstr. 21
Talstr. 30 · 40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73 / 10 61 698 · Fax 0 21 73 / 10 61 699
maurice.gladbach@gtg-gebaeudetrocknung.de
www.gtg-gebaeudetrocknung.de

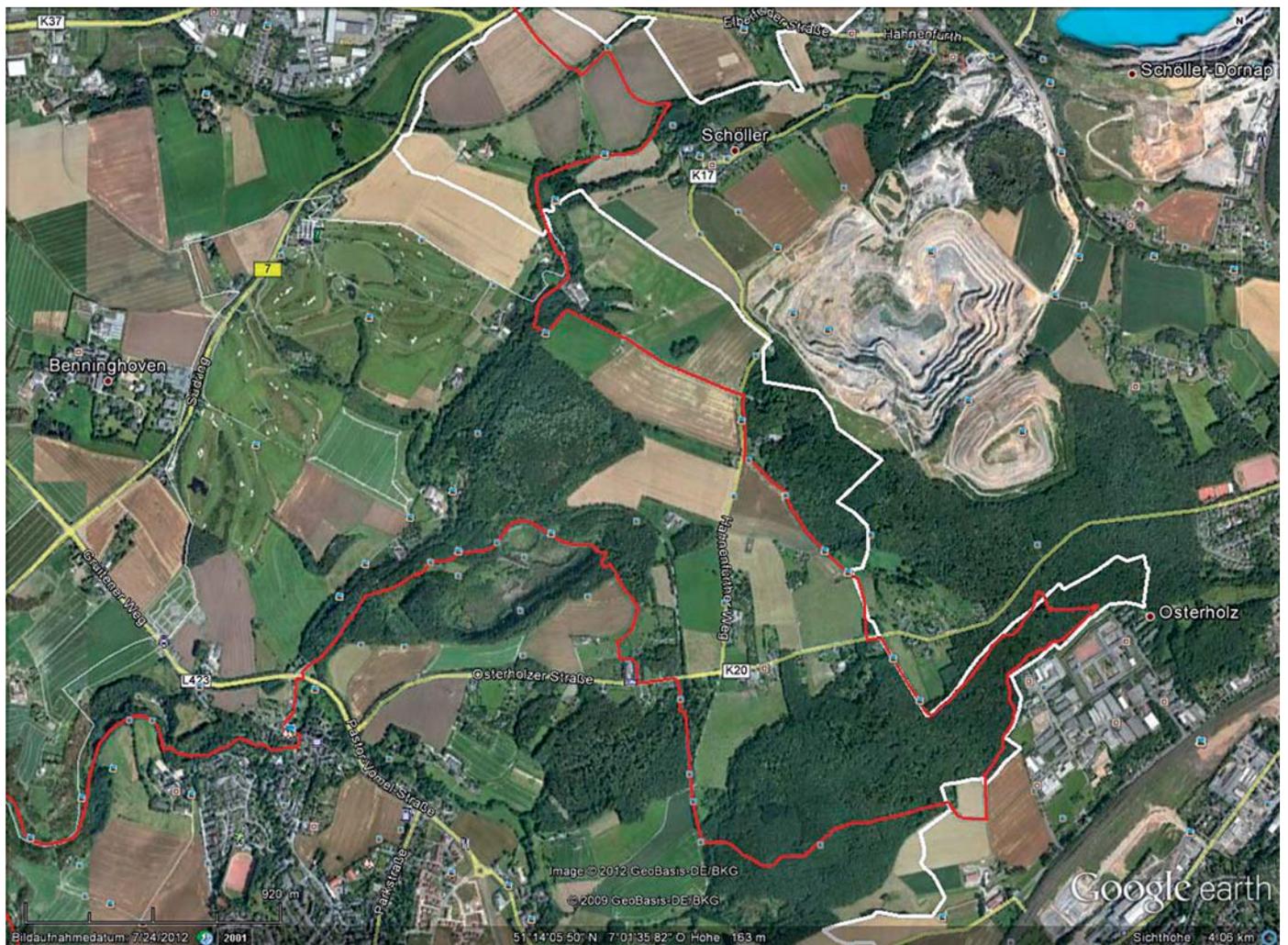
Neanderlandsteig: Pure Wanderlust auf 230 Kilometern

Im Juni soll der Wanderweg eröffnet werden, der alle Städte im Kreis Mettmann verbinden wird

232 Kilometer, 17 Etappen und mehrere tausend Hinweisschilder: Das sind die Eckdaten für den Neanderlandsteig. Zwei der Etappen werden auch durch das Haaner Stadtgebiet führen. „Beide beginnen am S-Bahnhof Gruiten. Die eine verläuft in Richtung Grube 7, Osterholz und Schöller über die Kölnische Landstraße nach Wülfrath-Düssel. Die andere an der Polnischen Mütze vorbei durchs Ittertal nach Haan-Hülsberg“, gibt Friedhelm Reusch einen Einblick in den Wegeverlauf. Reusch ist Leiter der Stabsstelle „Technische Koordinationsprojekte“ beim Kreis Mettmann und der Neanderlandsteig derzeit wohl das Projekt, das ihn am meisten in Anspruch nimmt. Die Investitionskosten, an denen die Städte nicht beteiligt werden sollen, liegen bei 675 000 Euro.

Komplizierte Verhandlungen

Eigentlich hätte der Wanderweg, der alle Städte des Kreises Mettmann verbinden soll, schon im vergangenen Herbst eröffnet werden sollen. Dann flatterte dem Koordinator unerwartet ein Schreiben der Bezirksregierung Arnsberg ins Haus. Es gab Probleme beim Genehmigungsverfahren für die Wegmarkierungen. Außerdem mussten noch versicherungsrechtliche Angelegenheiten geklärt werden. Nun sollen zumindest die ersten zwölf Etappen – darunter auch die auf Haaner Stadtgebiet – im



Die rote Linie folgt der Etappe von Gruiten nach Wülfrath-Düssel.

Fotos (4): Kreis Mettmann

späten Frühjahr offiziell eröffnet werden. „Wahrscheinlich wird es Anfang Juni. Da möchte natürlich jeder Bürgermeister dabei sein, deshalb ist es etwas schwierig mit dem Termin“, sagt Friedhelm Reusch lächelnd. Noch steckt er allerdings mittendrin im Genehmigungschaos. Allein für die ersten fünf Etappen musste mit 200 Eigentümern

verhandelt werden. Es gab 19 Einsprüche, insgesamt sechs Kilometer mussten schließlich neu geplant werden. Und dafür waren wiederum Verhandlungen mit Eigentümern nötig. „Da hatte ich schon manchmal Tränen in den Augen“, gesteht Friedhelm Reusch. Die Pläne für sieben weitere Etappen sollen noch in diesem Monat veröffent-

licht werden. Dann gibt es wahrscheinlich wieder Einsprüche und Verhandlungen.

Lange Planungsphase

Und dennoch ist Friedhelm Reusch optimistisch, dass es mit der Eröffnung im Juni klappen wird. Die letzten fünf Etappen im Bereich Velbert, Heiligenhaus

und Ratingen sollen im nächsten Jahr folgen. Dann wird der „neanderland STEIG“ – so die offizielle Schreibweise – komplett sein und erstmals alle Städte im Kreis Mettmann über ein zusammenhängendes Wegenetz verbinden. „Die ersten Pläne für einen Kreiswanderweg gab es schon vor 15 Jahren“, erinnert sich Friedhelm Reusch. Damals



Zum Wegenetz gehören vor allem Wald- und Wiesenpfade.



Der Neanderlandsteig wird ein Naturerlebnis.



Dieser Weg liegt auf der Etappe von Gruiten nach Düssel.

BohleBots gewinnen Sonderpreis



Das Roboter-Team des städtischen Gymnasiums Haan, die „BohleBots“, und sein „Nachwuchs“, die „Bohle-Bots Junior“, treten seit Jahren erfolgreich in verschiedenen, auch überregionalen Roboterwettbewerben an. Nachdem die BohleBots Junior, die aus acht Schülerinnen und Schülern der achten Klasse bestehen, im Dezember bei der westdeutschen Meisterschaft der weltweiten First Lego League bereits das Robot Game gewannen und in der Gesamtwertung Westdeutscher Vizemeister wurden, traten sie vom 10. bis 12. Januar bei der Europameisterschaft in der Nähe von Heidelberg an. Unter den insgesamt fast 800 Teams, die in Zentraleuropa angetreten sind, belegte das Haaner Team nicht nur den phantastischen zwölften Platz und ließ so über 98 Prozent der Mitbewerber hinter sich, es bekam sogar den begehrten Sonderpreis LEGO Creativity Award, den einzigen direkt von Lego vergebenen Pokal. Bereits auf der Heimfahrt plante das Team die Grundlagen für die nächste Saison mit dem Ziel, es ein weiteres Mal bis zur Europameisterschaft zu schaffen. Dass die Roboter-AG schon lange kein „Grüppchen in einem kleinen Kämmerlein in der Schule“ mehr ist, zeigt sich in vielen Bereichen. Der Trainingsraum der Roboter-AG, zu der zurzeit rund 20 Jungen und Mädchen aus allen Altersklassen gehören, befindet sich in einem Büroraum der Firma Bohle, woher sich auch der Name „BohleBots“ ableitet. Für die Fahrt zum Wettbewerb stand wieder ein gesponserter Sprinter-

Bus der Firma Mercedes Jüntgen zur Verfügung, das technische Hintergrundwissen und die Elektronikteile insbesondere der Soccerbots, mit denen die Oberstufenschüler im September bereits Vizemeister der NRW Soccer League wurden, liefert die Elektronik-Firma Wendling, und die finanzielle Unterstützung der notwendigen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten kommt aus der Kultur- und Sozialstiftung der Haaner Sparkasse. „Die Roboter-AG ist also ein echtes Haaner Gemeinschaftsprojekt“, erklärt Roland Stiebel, der Leiter der Roboter-AG, der seit dem Jahr 2000 an der Schule arbeitet und seit 2001 mit Schülerinnen und Schülern an unzähligen Roboterwettbewerben teilgenommen hat. Denn auch über die AG hinaus bleibt der Kontakt zwischen den „Roboter-Freaks“ und der Haaner Industrie bestehen. Mehrere Schüler haben in den Partnerfirmen Praktika abgelegt oder werden dies tun, und selbst in der weiteren Ausbildung nach der Schule bleiben die wertvollen Kontakte bestehen. Doch nicht nur in technischen Belangen setzt das Team Maßstäbe, auch auf interkultureller Ebene können sich die Erfolge sehen lassen: Bei der Europameisterschaft wurden Kontakte zu Teams in Tschechien, der Slowakei und Bulgarien geknüpft. Ziel ist der gegenseitige Besuch der Teams, denn eins ist klar: Die Begeisterung der jungen Menschen für Technik auf höchsten Niveau kennt keine Landesgrenzen.

Foto: BohleBots ■

seien sie jedoch wieder in der Schublade verschwunden. Zwischenzeitlich hatte es mehrere Anläufe gegeben, das Projekt wieder auf den Weg zu bringen. Mal scheiterte es am fehlenden Geld, dann wieder an den Kapazitäten. „Bis die Politik gesagt hat: Wir wollen das jetzt unbedingt umsetzen“, erinnert sich Reusch an den Startschuss für seine Planungen.

Bestehende Wege verbinden

Mehrere hundert Kilometer war er seither zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs, um nach möglichen Streckenverläufen zu suchen. Dabei waren ihm auch viele passionierte Wanderer und der Sauerländische Gebirgsverein behilflich. „Ein Großteil der Wege gab es schon, wir mussten sie aber durch Verbindungen miteinander vernetzen“, so Reusch. Da asphaltierte Strecken nicht zertifiziert werden können, gehören nur schmale, naturnahe Wanderwege zum Neanderlandsteig. „Die Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke werden über ‘Entdeckerschleifen’ erschlossen“, erklärt der Koordinator, wie beispielsweise das Neanderthal Museum oder das Niederbergische Museum an den Wanderweg angebunden werden sollen. „Der Neanderlandsteig, die Entdeckerschleifen und die Zuwege werden auf insgesamt 650 Kilometer Strecke kommen, die natürlich komplett beschildert werden muss“, kündigt Friedhelm Reusch an.

Neandertaler als Logo

Ein Logo-Motiv hat dich der Kreis übrigens auch schon gesichert. Orange und das Konterfei des Neandertalers – so soll es aussehen. Vom touristischen Erfolg ist Reusch übrigens überzeugt. „Da werden sicherlich auch die Gastronomen profitieren können“, glaubt er.

(SABINE MAGUIRE) ■

„IMMER ON?“

Mit der AOK Rheinland/Hamburg gegen Onlinesucht bei Schülern

„Immer on“ ist mittlerweile das Lebensmotto vieler Menschen, besonders von Jugendlichen. Surfen, chatten, online spielen: Das Internet dominiert den Alltag vieler Schüler. Allein unter den 14- bis 16-Jährigen gelten 250 000 Surfer bundesweit als abhängig. „Onlinesucht“ muss deshalb in Schulen thematisiert werden. Als erste Krankenkasse reagiert die AOK Rheinland/Hamburg jetzt im Kreis Mettmann mit einer bisher einzigartigen Initiative, um Schülern Wege für eine sachgemäße Nutzung neuer Medien aufzuzeigen und sie vor den Gefahren ständigen Internetkonsums zu schützen. Unter dem Motto „Immer on?“ bietet sie weiterführenden Schulen im Kreis Mettmann ein innovatives Angebot zur Prävention von Onlinesucht an. Viele Jugendliche leben mehr in der virtuellen als in der realen Welt. Im World Wide Web wird stundenlang mit anderen „Avataren“ gegen Monster gekämpft. Reale Freunde gibt es nicht mehr, die Schule verliert an Bedeutung. Verbringen die einen ihre gesamte Zeit mit Onlinespielen, sind andere Jugendliche permanent in sozialen Netzwerken unterwegs. „Als Gesundheitskasse sehen wir den Schutz vor Onlinesucht vor allem bei Jugend-

lichen als wichtige Aufgabe an und wollen dabei mit den Schulen eng zusammenarbeiten. Aktuelle Studien zeigen, dass vor allem Teenager das Internet in problematischem Umfang nutzen. Aber auch 6- bis 13-jährige Internetnutzer sind täglich schon mehr als eine Stunde online. Das ist alarmierend“, so Stefan Mies, Regionaldirektor der AOK für den Kreis Mettmann.

Das Angebot „Immer on?“ umfasst als Basisbaustein Lehrerfortbildungen sowie eine mit der Drogenhilfe Köln entwickelte spezielle Methoden-Tasche für den Unterricht und die Elternarbeit. Schülerinnen und Schüler erlernen durch die Maßnahmen Medienkompetenz und Eltern werden Strategien aufgezeigt, um dem übermäßigen Medienkonsum ihrer Kinder sinnvoll entgegenzuwirken.

Zur Umsetzung vor Ort wird interessierten Schulen die Methoden-Tasche in Kombination mit einer Lehrerfortbildung zur Verfügung gestellt. Die Fortbildungsveranstaltung für die Lehrkräfte findet in der AOK-Geschäftsstelle Mettmann, Neanderstraße 16, 40822 Mettmann, am 26.02.2013 von 14 Uhr bis 18 Uhr statt. Anmeldungen sind bis zum 20.02.2013 möglich.

Für weitere Informationen und die Anmeldung steht Eva Ernst unter der Telefonnummer 02051/940-317 von der AOK zur Verfügung. ■

Immer @on?



**Faszination und Risiken der virtuellen Welt
Prävention von Onlinesucht**

Viel heiße Luft um einen großen Ballon

Vor 210 Jahren startete am Fuße des Jabergs der erste Heißluftballon



Entlang des 106 Meter hohen Jabergs erstreckt sich ein großes Waldgebiet mit Hundeauslauf.

Fotos (2): Maguire

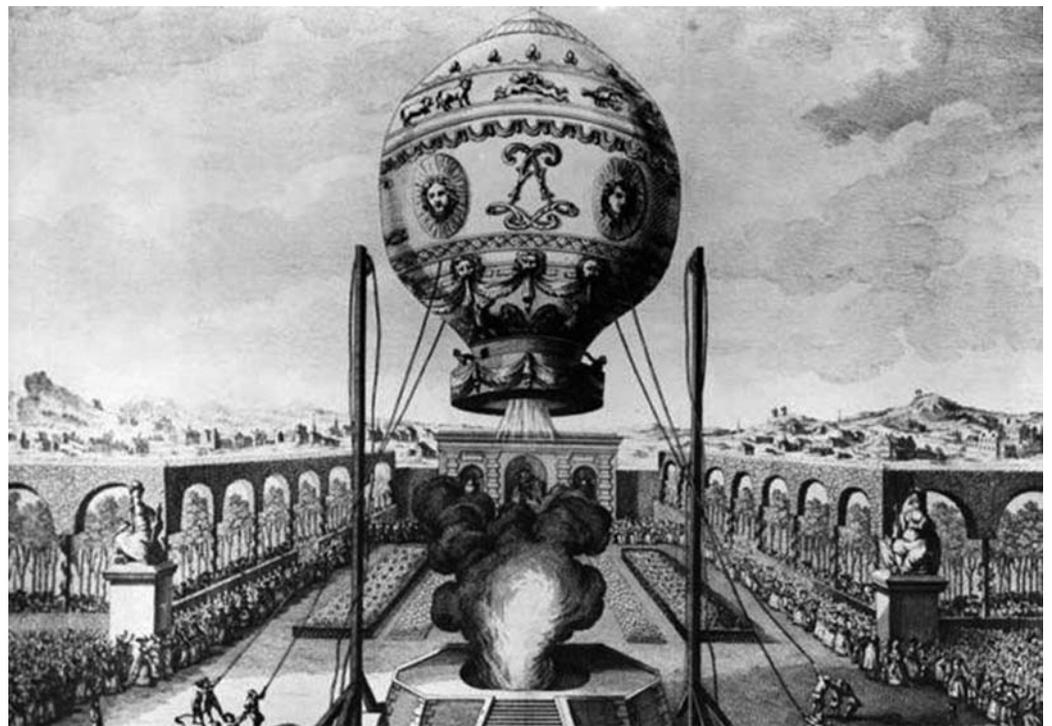


Heute lockt der Jaberg seine Besucher weniger mit großen Events, dafür aber mit einem Aussichtsturm.

Es war ein schöner, warmer Sommertag im Juni 1783, als sich im fernen Frankreich plötzlich ein kugelähnlicher Leinensack in die Lüfte erhob. Die Montgolfière – so wurde der erste Heißluftballon nach seinen Erfindern benannt – stieg immerhin bis auf 2000 Meter und schwebte zwei Kilometer weit. Nur wenige Wochen später startete vom Schloss Versailles aus, vor den Augen von König Ludwig XVI. und Königin Marie Antoinette, eine Montgolfière mit drei Passagieren – einem Hammel, einem Hahn und einer Ente. Der Flug dauerte zwölf Minuten und bewies: Bemannte Luftreisen waren möglich. Die Haaner mussten auf den Aufstieg des ersten, allerdings noch unbemannten Heißluftballons noch 20 weitere Jahre warten. Aber dann, am 9. Juli 1803, war es endlich so weit.

Spektakel am Jaberg

Als Startplatz hatte man ein freies Gelände am Fuße des Jabergs bestimmt. Veranstalter war ein gewisser Dr. Benzenberg aus Schöller, der keine Kosten und Mühen gescheut hatte, um den Haanern ein wahres Spektakel zu bieten. Schon Wochen vorher liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Es war nicht zu verhindern, dass die Pläne auch zu den umliegenden Pfarrern durchdrangen, und die schlugen lauthals Alarm. War doch ursprünglich ein Sonntag für die Ballonfahrt vorgesehen und das passte den Predigern überhaupt nicht. Sie wollten ihre Schäfchen lieber zum Gottesdienst in der Kirche als auf der Wiese sehen. Also einigte man sich auf einen Samstag und hoffte auf gutes Wetter.



Vor 210 Jahren startete auch in Haan der erste Heißluftballon.

Zeichnung: Claude-Louis Desrais

Der Jaberg

Mit 106 Metern gilt der Jaberg, der seit der Gemeindegebietsreform auf Hildener Stadtgebiet liegt, als höchste Erhebung des ehemaligen Landkreises Düsseldorf Mettmann. Von sich reden gemacht hat er nicht nur durch den Start eines Heißluftballons vor mehr als 200 Jahren,

sondern auch durch seine sagenumwobene Vergangenheit. Die Sage vom Grab des Hunnenkönigs im Jaberg hat immer wieder Schatzsucher angezogen. Auch Hexen sollen dort ihren Sabbat gefeiert haben, mit dem Teufel als Ehrengast. ■

Vergebliche Versuche

Nachdem der damals viel gelesene Westfälische Anzeiger ausführlich über das Event berichtet hatte, ließen die Schaulustigen nicht lange auf sich warten. „Sie hatten sich am Bergabhang eingefunden und fieberten mit Spannung dem Schauspiel entgegen“, ist in der Chronik von August Lomberg nachzulesen. „Der Luftballon hatte eine Höhe von 64 und einen Durchmesser von 25 Fuß“, berichtete Lomberg

über die beeindruckende Größe des Flugobjektes. Man hatte Leitern aufgestellt und versuchte anfangs vergeblich, den Ballon an einer Leine in die Höhe zu ziehen.

Das Ende einer Reise

Heftige Windstöße warfen ihn immer wieder zu Boden, wobei er einen Riss bekam. Als sich der Wind schließlich legte und der Riss ausgebessert worden war, hob sich der Riesenballon endlich doch noch in die Höhe. An-

geheizt von in einem Kessel brennendem Stroh und unter dem Jubel hunderter Schaulustiger wurde er bei schwachem Nordwind auf die Wupper zugezogen. „Man schätzte die Höhe auf 9000 Fuß“, hielt Lomberg später in seinem Heimatbuch fest. Nachdem der Ballon durch die zunehmende Hitze erneut aufgerissen war und der Dampf nach oben entwich, fiel er schließlich auf freies Gelände, wo ihn ein vorübergehender und vermutlich sehr erstaunter Handwerker fand.

(SABINE MAGUIRE) ■

Farfarello schreibt Musikgeschichte

Eine Band mit Haaner Wurzeln feiert das 30-jährige Jubiläum – abseits von Rundfunk, Fernsehen und der deutschen Musikindustrie



Bei „Farfarello im Licht“ traten die Musiker in illuminierten Kirchen auf.



Fotos (3): farfarello Des öfteren wird die Band von der Sängerin „Dia“ begleitet.

Deutschland 1983: Kalter Krieg, die Mauer steht noch, es gibt kein Internet, keine Handys und MP3-Player. Rolltreppen gibt es schon – und die Musikszene in Deutschland wird von den Ausläufern der Neuen Deutschen Welle geprägt. Derweilen treffen ein virtuoser Geiger und ein begnadeter Gitarrist aufeinander. „Damals trafen Uli und ich uns zufällig in einem Café in der Düsseldorfer Altstadt. Er hatte seine Gitarre und ich meine Geige dabei, und so haben wir ganz spontan ein Konzert gegeben“, erinnert sich Teufelsgeiger Mani Neumann an die Anfänge. Später ziehen beide in eine legendäre Haaner Musiker-WG. Zwischen Kaffee und Zigaretten dreht sich alles um Musik, Klänge und Kompositionen.

Die Anfangsjahre

Schon bald wird die Medienwelt auf farfarello aufmerksam: Gemeinsam mit dem Bassisten Ecke Volk erobern der Mani Neumann und Ulli Brand die Öffentlichkeit. Mehr als 100 TV-Auftritte europaweit in allen großen Shows – ob bei Fuchsberger, Kulenkampff oder Gottschalk – verzeichnet die Historie in den folgenden Jahren.

Weg vom Zigeunerjazz

Doch ebenso plötzlich, wie farfarello die Medienbühne erobert hatten, sind sie zu Beginn der 90er Jahre scheinbar wieder verschwunden. „Wir hatten eine andere Vorstellung von unserer musikalischen Entwicklung als das Fernsehen und auch die Plattenfirma“, erklärt Mani Neumann den Einbruch an Popularität, und Gitarrist Ulli Brand ergänzt: „Der Zigeunerjazz der Anfangsjahre wurde immer mehr

durch Eigenkompositionen ersetzt und auch Mani konnte sein Selbstverständnis als Musiker immer schwerer mit dem über die Tische hüpfenden Teufelsgeiger vereinbaren.“ Doch bei aller Popularität zu der Zeit: Es war schwer, viel schwerer als erwartet, sich in der deutschen Clubszene als eigenständiger Konzert-Act zu etablieren. Ohne die Unterstützung der Plattenfirma, mit der eine weitere Zusammenarbeit unmöglich wurde, schreckten viele Veranstalter vor einem Engagement zurück.

Mit neuer Besetzung

Mit der musikalischen Entwicklung änderte sich darüber hinaus auch die Besetzung: Was als „unplugged“-Trio begonnen hatte, wurde jetzt auf Festivals und Konzerten mit E-Bass, Schlagzeug und bald auch mit einem zweiten Gitarristen ergänzt. Die Musik entwickelte sich von Coverversionen der Klassik, dem Zigeunerjazz und folkloristischen Titeln zu einer eigenständigen



Der Teufelsgeiger und sein Instrument.

konzertanten Rockmusik, die ihre klassischen Wurzeln nie verleugnete, aber jetzt Hardrock-Einflüsse ebenso aufgriff wie psychedelische und sphärische Elemente. Die Vermarktung im Schubladendenken der Konzertveranstalter wurde damit allerdings keinesfalls einfacher.

Reise nach Osten

Wer farfarello erlebt hatte, war begeistert. Die Entwicklung machte in Deutschland nicht

halt: Im Zuge der politischen Öffnung in Deutschland und Europa gingen farfarello nach Osten. Bereits 1990 spielte Mani vor mehr als 500 000 Menschen mit der rumänischen Kultband Phönix in Bukarest und hat dort bis heute mehrere Preise, darunter den MTV-Lifetime-Award und den Kulturorden des rumänischen Staatspräsidenten, erhalten. Fanreisen führten farfarello nach Tschechien, Ungarn und Rumänien. Durch unermüdete Konzertaktivitäten mit jährlich über hundert Auftritten in Stadthallen und Klubs, auf Stadtfesten und Festivals haben sich farfarello in den vergangenen 30 Jahren ein treues Publikum erarbeitet. Nahezu 10 000 eingetragene Fans und mehr als 100 000 verkaufte CDs und DVDs seit der Loslösung von der Musikindustrie sprechen eine deutliche Sprache.

(SABINE MAGUIRE) ■

farfarello-Bar

In Haan sind die Musiker übrigens immer noch häufig zu Gast. Vor zwei Jahren wurde die farfarello-Bar im „CityClass Hotel Savoy“ eröffnet. Mani Neumann ließ es sich nicht nehmen, zum Eröffnungskonzert selbst vorbeizuschauen. Seither finden dort regelmäßig Musikveranstaltungen statt. ■



- Steinschlag-Reparatur
- Neuverglasung
- Smart-Repair/Dellenservice
- Fahrzeugaufbereitung

...und mehr... **... im Waschpark Haan!**

**A4 Autoglas & Glanz • Landstraße 60
42781 Haan • info@autoglas-glanz.de**

Tel. 02129 - 3 48 05 73



*Für Sie
Vor-Ort!*

Unser Ziel 2013 ist es, Ihnen das Einrichten noch einfacher und bequemer zu machen. Deshalb starten wir jetzt die:



VORTEILS OFFENSIVE 2013!

Mehr Service! – Mehr Extras! – Mehr Leistung!

JETZT VORTEIL 2013
Noch längere Laufzeit!



Bis zu **72 Monate**
keine Zinsen
0%*
auf alles

Effektiver Jahreszins von 0%, Finanzierung durch die Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach, bei einer monatlichen Mindestrate von 15 €. Gültig bis 12.2.13.

*36 Monate 0% ab 750 €, 48 Monate 0% ab 2999 €, 60 Monate 0% ab 3999 €, 72 Monate 0% ab 4999 €

JETZT VORTEIL 2013
1 x spielen – 4 x gewinnen!

Nutzen Sie die einmalige Chance und gewinnen **4 VW Up!**



Teilnahmemöglichkeiten in allen Ostermann-Häusern oder unter www.ostermann.de. Teilnahmechluss: 30.04.13

JETZT VORTEIL 2013
Extra Service inklusive!



**Lieferung & Montage
kostenlos
DEUTSCHLANDWEIT***



*Ab einem Auftragswert von 750,- ist die Lieferung und Montage kostenlos! Dies gilt für alle Möbel, Polster, Küchen, Kinderzimmer, Jugendzimmer...

Gilt nicht für zerlegte Möbel.



JETZT VORTEIL 2013
2 Marken-Matratzen - Geschenk!

Sie erhalten beim Kauf dieses Schlafzimmers **2 Marken-Matratzen GRATIS** dazu!

SCHLARAFFIA



1999,-

VOLLSERVICEPREIS
Inkl. Lieferung & Montage

**HOCH
GLANZ
FRONTEN**

NOLTE Marken-Schlafzimmer „Trenta“, mit pflegeleichten Kunststoff-Oberflächen, Fronten in Hochglanz Cappuccino, Applikationen in Metall chromfarbig. Best. aus: Kleiderschrank, 5-trg., ca. B250/H222/T62 cm, Doppelbett, Liegefläche ca. 180x200 cm inklusive 2 SCHLARAFFIA-Marken-Matratzen und 2 Nachtkonsolen mit 2 Schubkästen. Ohne Rahmen, Bettwäsche, Kissen und Passepartout.

JETZT VORTEIL 2013
Erweiterte Öffnungszeiten!

Jetzt sind wir noch länger für Sie da!
Jeden Tag bis **20 Uhr** shoppen!



OSTERMANN
Alles Wohnen dieser Welt – In einem Centrum!